



Behindertenbeirat
Burgstr. 4, 80331 München

Der Vorstand

An das
Gesundheitsreferat
GSR-BdR-SB

per Mail: beschlusswesen.gsr@muenchen.de

Burgstr. 4
80331 München
Telefon 233-21075
Telefax 233-21266
behindertenbeirat.soz@muenchen.de

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen

Datum
20.09.2024

**Entwurf Beschlussvorlage:
Angebote der Sexualaufklärung für Menschen mit Behinderungen II**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14183

Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 14.11.2024 (VB)

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand und der Facharbeitskreis Frauen des Behindertenbeirats der LH München begrüßen, in Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten, Herrn Oswald Utz, diese Beschlussvorlage sehr.

Wichtige Anregungen, die wir in unserer Stellungnahme zur Vorlage im Herbst 2023 formulierten, sind weitestgehend aufgegriffen worden. Die Notwendigkeit, sich mit dem Thema der sexuellen Gesundheit und sexuellen Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen zu widmen, wird deutlich beschrieben.

Da die Beschlussvorlage bereits den Grundstein für die Ausrichtung der Angebote bildet, wäre die Betonung gut, dass im Bereich der Jungen- und Männerarbeit noch viel zu wenige Angebote und Beratungsleistungen vorhanden sind, und dass das Thema in seiner Brisanz der Opfer-Täter-Perspektive nicht verlorengehen darf. Dies soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es auch in den Angeboten für Mädchen* und Frauen* noch Handlungsbedarf gibt.

Außerdem sind wir überzeugt, dass die Erarbeitung von Konzepten nur ein Baustein zur Bewusstseinsbildung für dieses noch immer sehr vernachlässigte Thema sein kann. Deshalb freuen wir uns über den Fokus des GSR auf den Fachtag und die Unterstützung bei Fortbildungsangeboten. Nur so kann es zu einer generellen Offenheit und auch einem Bewusstsein für dieses Thema in Einrichtungen der Behindertenhilfe kommen. Was die Beschlussvorlage nicht genauer erläutert ist, wie auch Fachkräfte und anderes medizinisches Personal außerhalb von Einrichtungen der Behindertenhilfe (Lehrkräfte,



Gynäkolog*innen, Hausärzt*innen) von den geplanten Angeboten profitieren könnten. Hier wünschen wir uns zukünftig ein besonderes Augenmerk.

Zu allen geplanten Aktivitäten möchten wir betonen, dass es unabdingbar sein wird, Menschen mit Beeinträchtigungen als Experten und Expertinnen in eigener Sache einzubeziehen. Sie müssen nicht nur in der Planung der Aktivitäten, sondern auch als Vortragende beim geplanten Fachtag aktiv eingebunden werden. Bei den Angeboten in Bezug auf Menschen mit kognitiven Einschränkungen müssen zudem, nicht nur durch entsprechende Regelungen im Betreuungsrecht, Angehörigen mit in den Fokus genommen werden.

Wir hoffen, dass vor allem der Fachtag Lösungen bringt, wie man noch offene Punkte in eine Umsetzung bekommt. Wichtig ist, dass auch Menschen mit Behinderungen mitgedacht werden, die noch nicht oder außerhalb der großen Einrichtungen in anderen Wohnformen leben. Auch sie müssen niedrigschwellig von den Angeboten profitieren können.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Der Vorstand und FAK Frauen